

## Vor meinen Augen – Die weiße Wand

Die relevante Wertvollheit aller Dinge ist begründet in ihrem Namen.

Es ist wichtig, dass etwas einen Namen hat, um diesem Eigenschaften und Wert zuzuschreiben.

Erst die eindeutige Bezeichnung eines Unrechts verleiht der Arbeit gegen jenes die notwendige und angebrachte Wirkmacht.

Wir alle denken in Regeln. Gut und Böse, Geil oder nicht geil, arm oder reich, schön oder hässlich, rechts oder links, oben oder unten, Hinschauen oder Wegsehen. Lebendig oder tot?

Unendlichkeit oder Endlichkeit?

Eine Weiße Wand oder ein offenes Fenster in die Welt?

Das ist gar nicht so einfach, wie es zunächst aussehen mag. Das Ausmaß an Ausdruckslosigkeit einer weißen Wand birgt seine ganz eigene Inspiration.

+++ *DER GEIST BEGINNT ZU SUCHEN* +++

Er sucht nach Mustern, nach Netzen aus denen er sich nicht mehr befreien kann und die schon bald seine Wahrheiten werden. Das sind seine Regeln. Diese Regeln teilen die Welt in Stücke. Alles wird genormt und zu Quadraten, Kategorien und Werten. "Das da ist...", "Du bist...", "Ich bin..."

Ein paar Worte an und über die Kunst. Erst die Kapitulation vor der Welt, dem Leben und der überwältigenden Unfassbarkeit ermöglicht eine Art Annäherung an dieses goldene Gesicht der Existenz. Die Kunst schlängelt sich wie ein schnurgerader Weg durch das Leben. Leben und Welt ist übrigens gleichbedeutend. Es ist wirklich wichtig zu erkennen, dass selbst ein Leben, dass voll und ganz der Kunst gewidmet ist, nur an der Oberfläche kratzen *kann*. Eine Künstlerin kann noch so hingebungsvoll all ihre Energie in die Kunst stecken.